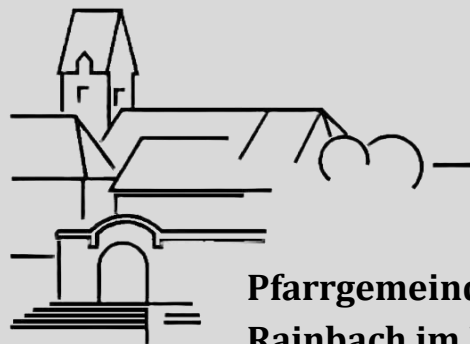


# Pfarrbrief

**Auszeit, Schonzeit,  
Erholung, Urlaub**

Ausgabe  
**Juli 2023**



**Pfarrgemeinde  
Rainbach im Mühlkreis**  
Katholische Kirche in OÖ

## Inhaltsangabe

Vorwort .....	2
Schonzeit—Buch.....	3
Herzschrittmacher	
Pfarrbevölkerung, .....	4
Unsere Verstorbenen .....	5
Seelsorgeraum .....	6-7
Jubelhochzeiten .....	8-9
Interview: Rosa Friesenecker, Katharina Wagner .....	10-11
Bücherei.....	12
Kinderseite .....	13
Kath. Frauenbewegung .....	14
Aktuelles aus der Pfarre .....	15
Ankündigungen/Termine .....	16



Lieber Sommer,

Ich möchte eintauchen in dich. Hineinspringen. In deine Leichtigkeit, deine Unbeschwertheit, deine Luftigkeit, deine Lebenslust.

In deine leuchtenden Farben, das Ozeanblau des Meeres. Das Orange der Sonne.

Ich liebe die wohlig-weiche Wärme, mit der du mich umgibst.

Das Flirren der Hitze, das über der Erde schwebt, vibriert. Ich atme deinen Duft ein, ganz tief, deinen Duft von süßem Hibiskus, würzigen, gedroschenen Getreidefeldern, rauchigen Lagerfeuer-nächten.

Ich liebe deine lauen Abende, deine erfrischende, kühle Brise in der Nacht. Die zirpenden Grillen. Die funkelnden, glitzernden Sternschnuppen, die über den dunkelblauen Nachthimmel rauschen und verglühen.

Ich mache die Augen zu und schicke einen Wunsch nach oben.

Ich möchte leben. Ich möchte lieben. Ich möchte fühlen. In diesem Sommer.

*Ronja Goj, In: Pfarrbriefservice.de*

# Vorwort



Liebe Pfarrgemeinde,  
am 28. Mai habe ich mein Silbernes  
Priesterjubiläum gefeiert.

Der Höhepunkt der Feier war eine Heilige Messe mit dem Erzbischof und meinen Jahrgangskollegen in der Kathedrale in Lublin in Polen.

Es war für mich eine große Freude, meine Freunde zu treffen und gemein-

sam zu jubeln. Dieses Fest war für uns eine Gelegenheit, für die 25 Jahre im Dienst der Katholischen Kirche dankbar zu sein. Weil Lublin fast 1000 km von hier entfernt ist, bin ich mit dem Zug hingefahren.

Dazu möchte ich von zwei Begegnungen erzählen. Auf dem Bahnhof in Katowitz habe ich einen älteren Mann beobachtet. Er hat bei Mc Donalds mehrere Leute um Essen gebeten. Weil niemand ihm geholfen hat, habe ich ihm etwas gekauft.

Ich erinnere mich auch an ein Gespräch mit einem Mann (mit gefährlicher Ausstrahlung), der mir über seine Liebe zur Musik erzählt hat.

Die Sommersaison rückt näher und damit auch die Lust, eine Pause vom Arbeitsalltag einzulegen und neue Ziele zu erkunden. Dies ist die ideale Zeit, um aus der eigenen Komfortzone herauszutreten und mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund ins Gespräch zu kommen.

In diesen Gesprächen entdecken wir neue Perspektiven, erweitern so unseren Horizont, was wiederum den Sommerurlaub bereichert.

In diesem Sinne einen schönen, erholsamen Sommer

Ihr Pfarrer Raphael Golianek



Foto: Agnieszka Gieroba

**Herzlichen Glückwunsch zum  
25 jährigen Priesterjubiläum  
und zum bevorstehenden  
50. Geburtstag**

**Alles Gute, Gesundheit und  
Gottes Segen wünscht die  
Pfarre Rainbach i.M.**

Von Montag, 11. Juli bis Montag, 14. August ist Pfarrer Raphael Golianek im Urlaub.

Die Gottesdienste in dieser Zeit werden von Pfarrer Anton Stellnberger und der Aushilfe Pfarrer Josef Blasinski gefeiert.

Die Pfarrkanzlei ist in der Urlaubszeit am Donnerstag geöffnet und an den Dienstagen (11.7., 18.7., 25.7., 1.8. und 8.8.) geschlossen.

Bei seelsorglichen Anliegen wende man sich bitte an Pfarrer Anton Stellnberger (07949/6229 - Rufumleitung)

Als gelernter Pädagoge, dessen Herz ungebrochen Kindern und Jugendlichen zufliegt (ohne die erwachsen und alt gewordenen Kinder hintanzustellen), wage ich mich ab und zu an Vorträge vor Eltern und Pädagogen. Eine Frage, die ich dabei immer wieder stelle: Wissen Sie, wie Kinder „Liebe“ buchstabieren? Dem Erstaunen, dieser banalen Frage, folgt dann die Auflösung. Nein, nicht mit „L.I.E.B.E“, sondern mit „Z.E.I.T“. Das Maß dessen, ob ich die Erfahrung machen darf, anerkannt, wertgeschätzt, angenommen, ernst genommen, verstanden zu werden ja geliebt zu sein, misst sich nicht zuletzt an der geschenkten Zeit. Zeit, die sich jemand für mich und meine Gedanken, Sorgen, Freuden, mein Sehnen nimmt.

Und es sind nicht nur Kinder, die „Liebe“ mit „Zeit“ buchstabieren. Wir alle sind es. Alt und Jung. Da Nächsten- und Fremdenliebe aber die Vorlaufzeit der Annahme meiner selbst benötigt und auch zugesteht (Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!), ist die sich selbst geschenkte Zeit einer der wichtigsten Liebesakte unseres Lebens.

Nahezu alle von uns tragen eine tödliche Waffe bei sich. Es ist die Vernichtungswaffe des Sekunden-, Minuten-

und Stundenzeigers. Speed kills—Tempo tötet. Ohne Zweifel.

Tempo tötet Menschen nicht nur im Straßenverkehr. Tempo tötet den gesunden Haushalt unseres psychischen Körpers. Tempo tötet den achtsamen Zugang zur Schöpfung, zur Natur, den Mantel unseres Daseins. Tempo tötet das Geschenk der Wahrnehmung des Kunstvollen und Kreativen, das uns umgibt und in uns ist. Tempo tötet nicht die Beziehung zu unseren Lieben, Nachbarn, Nahestehenden, uns Suchenden.

Tempo tötet den Bezug zum Göttlichen. Man mag über die Kirche schimpfen, sie als nicht mehr zeitgemäß betrachten. Eines aber hat sie uns über Jahrhunderte hinweg geschenkt und auch verteidigt: Schonzeiten. Der freie Sonntag, die zusätzlichen Feier- und dadurch Frei-Tage. Stunden des Innehaltens, der Herausgehens aus dem Lärm und dem Anspruch der Zeit.

Meine Großmutter „pflegte“ viel in die Kirche zu gehen. Eigentlich täglich. Nicht, weil sie besonders fromm gewesen wären, schon gar nicht bigott und kirchenfreundlich. Nein, es war die gesellschaftlich anerkannte, tolerierte Form, sich eine „Auszeit“ zu nehmen.

Die Arbeit zu Hause war unendlich. Die Oasen des Abschaltens, des zu Ruhe-Kommens, das einschläfernde Gemurmel der vertrauten Gebete, der aufgeräumte, schöne und sinnliche Kirchenraum, die Musik. All das tat ihr gut, ließ sie zu sich selbst kommen. Aus diesem Geschenk für sich selbst strömte nicht zuletzt ihre unbeschreibliche Hingabe und Liebe zu den Menschen und zur Natur.

Zeit ist Geld. Stimmt natürlich auch. Einiges wird durch das Geld möglich. Als Spenden empfangende Caritas wissen wir das auch. Wobei jede Spende letztendlich auch verwandelte Arbeits- und Verzichtszeit darstellt. Neben dieser Zuwendung, die wir und andere Gemeinwohl-Organisationen dankbar erfahren, sind wir beschenkt von den Tausenden „Zeitspenderinnen und -spendern“, den Freiwilligen, die unserer Gesellschaft, unserem Land zu unbeschreiblichem Mehrwert verhelfen. Ihnen sei besonderer Dank ausgesprochen. Was ich uns allen von Herzen wünsche, ist „geschenkte“ Zeit. Nehmen wir uns nicht das Leben. Schenken wir uns Zeit.



Georg Schärmer, Herzschriftmacher. Wege der Barmherzigkeit, Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2016.

# Pfarrbevölkerung

---

## Getauft wurden

19.03.2023: Carolina Leitner, Labach 23/2  
16.04.2023: Sophie Wiesinger, Rainbach, Wiesenweg 5  
23.04.2023: Nico Affenzeller, Hörschlag 32/3  
07.05.2023: Felix Spacek, Rainbach, Freiwaldanger 5/9  
10.06.2023: Johanna Hauselberger, Hörschlag 31/1

## Wir gratulieren

### Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Josef Umbauer, Apfoltern 10  
Leopoldine Etlstorfer, Seniorenwohnheim St. Elisabeth  
Maria Lengauer, Seniorenwohnheim St. Elisabeth

### Zur Vollendung des 85. Lebensjahres

Josef Zeindlhofer, Summerau Mitte 30  
Regina Röbl, Rainbach, Lindenfeld 2  
Wilhelm Reisinger, Summerau Bahnhof 9  
Adolf Pötscher, Summerau Siedlung 19  
Paulina Pilgerstorfer, Seniorenwohnheim St. Elisabeth

### Zur Vollendung des 80. Lebensjahres

Rudolf Sonnleitner, Summerau Siedlung 25  
Karl Schimpl, Summerau Oberort 29  
Franz Kainmüller, Sonnberg 32  
Theresia Pammer, Summerauer Str. 27  
Robert Reindl, Sonnberg 16  
Walter Bürgstein, Kerschbaum 86

## Infos aus der Pfarre

---

### Beschlussfassung über Umbau des Pfarrhofes

In der letzten Pfarrgemeinderatssitzung gemeinsam mit dem Fachteam Finanzen am 20.04.2023 wurde der Generalumbau des Pfarrhofes beschlossen.

Angedacht ist die Modernisierung der Pfarrkanzlei, sowie die Adaptierung der leerstehenden Räumlichkeiten für pfarrliche Zwecke.

Weiters soll auch ein abgetrennter Wohnbereich für unseren Herrn Pfarrer geschaffen werden.

### Stellenausschreibung Totengräber/in:

Ab Herbst 2023 ist durch die Pensionierung des derzeitigen Totengräbers die Stelle neu zu besetzen.

Wir suchen eine Person, die:

- Handwerklich geschickt ist und idealerweise bereits Erfahrung mit Grabungsarbeiten hat
- Körperlich belastbar und bereit ist, auch schwere körperliche Arbeit zu verrichten
- Zuverlässig, gewissenhaft und pünktlich arbeitet
- Einen Führerschein besitzt und telefonisch erreichbar ist.

Rahmenbedingungen:

Erbringung der Dienstleistung auf selbständiger Basis (KEIN Arbeitnehmer-Dienstverhältnis)

Vergütung gem. Tarifblatt der OÖ Totengräbervereinigung

Eine umfassende Einarbeitung durch den jetzigen Totengräber ist möglich

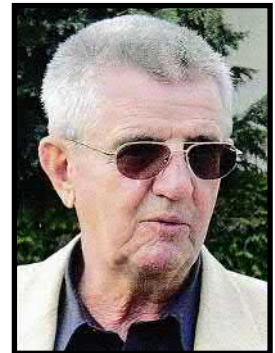
Wenn Sie Interesse an dieser Position haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an das Pfarramt Rainbach im Mühlkreis entweder per E-Mail an: [pfarre.rainbach.muehlkreis@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.rainbach.muehlkreis@dioezese-linz.at) oder per Post an: Pfarramt Rainbach, Prager Straße 4, 4261 Rainbach i.M.

# Pfarrbevölkerung - Unsere Verstorbenen

---



29.03.2023: **Hermann Wagner**,  
zuletzt Seniorenwohnheim St. Elisabeth  
geb. 1933



29.03.2023: **Johann Haunschmid**,  
Freistadt, Manzenreith 37/2;  
geb. 1934



29.03.2023: **Angelika Umdasch**,  
Steyr, Heilstättenstr. 39; geb. 1953



20.04.2023: **Margarete Tröbinger**,  
Waldburg, Unterschwandt 19;  
geb. 1944



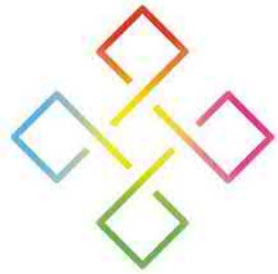
29.04.2023: **Christine Koller**,  
Apfoltern 21; geb. 1941



13.05.2023: **Herbert Gruber**,  
Rainbach, Summerauer Str. 35/1;  
geb. 1930



06.06.2023: **Babler Anna**,  
Unterpasberg 7, geb.1950



**„Seit stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“**

**1 Petr 3,15**

**Ohne Kommunikation läuft auch im Glauben nichts!**

Verkündigung als Grundfunktion der Pfarrgemeinde

**Gott baut ein Haus, das lebt! Tragende Säulen der Pfarrgemeinde**

Was macht eine gut funktionierende Pfarrgemeinde aus? Was muss alles gut zusammenspielen, damit ein vom gemeinsamen Glauben getragenes Miteinander möglich wird, das auch Menschen „außerhalb“ der Gemeinde im Blick hat? Eine Gemeinschaft, die zusammen betet, feiert, einladend auf Andere wirkt, Menschen zum Gespräch einlädt? Eine Gemeinschaft, die auch die Not und Bedürftigkeit wahrzunehmen imstande ist, die es in jeder Gemeinde gibt? Die Zeugnis gibt und über den eigenen Glauben spricht – auch in einer Zeit, in der, was den Glauben betrifft, oft die Worte fehlen oder erst neue gesucht werden müssen?

Damit eine Pfarrgemeinde lebt und lebendig bleibt, braucht es tragende Säulen – ein gutes Fundament sozusagen. So wie das Fundament eines Gebäudes dafür Sorge trägt, dass dieses Gebäude sicher steht und auch so manche Stürme und Schlechtwetterlagen es nicht gleich wieder zusammenbrechen lassen, so braucht es auch in der Pfarrgemeinde dieses tragende Fundament.

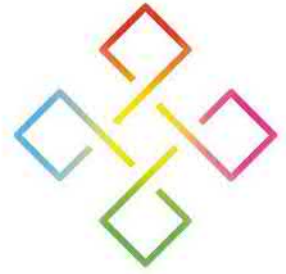
Die vier Grundfunktionen der Pfarrgemeinde sind genau so etwas: tragende Säulen der kirchlichen Gemeinschaft. Auf Liturgie, Gemeinschaft, Nächstenliebe und Verkündigung baut eine lebendige Pfarrgemeinde auf.



Denn das Ganze unseres Glaubens zeigt sich in diesen Grundfunktionen: in den oft unspektakulären Erfahrungen von Gemeinschaft (**Koinonia**), in alltäglichen und besonderen Zeichen der Nächstenliebe und Nächstenhilfe (**Diakonia**), in den behutsam geteilten Zeugnissen von Sinn und Orientierung (**Verkündigung**) und in der beständigen Sensibilität für ein achtsames Feiern des Glaubens (**Liturgie**).



# Seelsorgeraum



## Verkündigung – über den Glauben reden

Alle vier Grundfunktionen sind wichtig und entscheidend für das Ganze gelebten Glaubens. Und doch ist der Bereich der Verkündigung gerade heute in unserer Zeit so wichtig wie nie zuvor. In einer Zeit, in der die Kirche nicht mehr selbstverständlich gesellschaftsprägende Kraft ist und viele Menschen nicht mehr kirchlich sozialisiert aufwachsen und somit viele der „basics“ christlichen Glaubens nicht mehr kennengelernt haben, ist es umso wichtiger, dass engagierte Christinnen und Christen ihren Glauben auch kommunizieren und weitergeben. Dass dazu heute mitunter neue Formen der Glaubensweitergabe gesucht und gefunden werden müssen ist klar.

Verkündigung leitet sich ab vom griechischen *martyria*: das bedeutet Zeugnisgeben, Bekenntnis ablegen, den Glauben weitergeben. Es war schon immer ein zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens, dass er weitergegeben werden soll. Christlich Glauben kann man schwer nur für sich alleine, das entspricht nicht dem, was das Evangelium erzählt. Es braucht immer auch eine Art von Zeugnis.

So werden an verschiedenen Stellen der Bibel die Menschen aufgefordert, Zeugnis zu geben und Andere für Jesus Christus und das Evangelium vom Reich Gottes zu begeistern. Im ersten Petrusbrief werden die Gläubigen ermuntert: *Seit stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt!* (1 Petr 3,15).

Und am Ende des Matthäus-Evangeliums fordert der auferstandene Jesus die Jüngerinnen und Jünger auf: *Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu*



*befolgen, was ich euch geboten habe* (Mt 28, 19f). Ähnlich ist die Aufforderung Jesus zu verstehen, die uns ebenfalls im Matthäus-Evangelium überliefert ist (Mt 10, 6 - 18), wo die Jüngerinnen und Jünger Jesu aufgefordert werden, die Lebensweise Jesu zu übernehmen und an seiner Verkündigung mitzuwirken: *Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, treibt Dämonen aus! Als Geschenk („umsonst“) habt ihr alles bekommen – als Geschenk sollt ihr es weitergeben!*

Nachfolge Jesu bedeutet also immer auch konsequentes Zeugnis und Eintreten für die "Sache Jesu", die das Reich Gottes ist – denn der Glaube ist ein Geschenk, das wir nie nur für uns haben, sondern teilen und weitergeben sollen!

Dieses Weitergeben des Glaubens kann auf ganz vielfältige Weise geschehen – und muss es heute auch. Es geschieht natürlich im Religionsunterricht, der Sakramentenvorbereitung, in Bibelrunden, in Angeboten der Erwachsenenbildung, den pfarrlichen und kirchlichen Medien, wie der Pfarrzeitung.

Es geschieht aber genauso in unscheinbaren Gesprächen, die sich ergeben, und in der Art und Weise wie sich eine Glaubensgemeinschaft nach außen zeigt und den Glauben auch vorlebt. Es geschieht auf social media Kanälen genauso wie bei spontanen Plaudereien auf der Straße, und überall dort, wo Menschen Glaubenserfahrung zur Sprache bringen und ihn auf ihre Weise für Andere wieder interessant machen.

Und das kann eine jede und ein jeder von uns, dafür braucht es keine Spezialausbildung oder besondere Fähigkeiten. Außer eines: Die Bereitschaft *jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt – der Hoffnung, die dich trägt.*



## 60 Jahre - Diamantenes Hochzeitsjubiläum

1.Reihe von links nach rechts:

Franz und Helga Fleischanderl, Linz

Pfarrer Mag. Raphael Golianek

Erna und Leopold Sonnleitner, Summerau

## 25 Jahre – Silbernes Hochzeitsjubiläum

2.Reihe von links nach rechts:

Bürgermeister Günter Lorenz

Anna und Klaus Jungwirth, Apfoltern

Erich und Isabella Wiesinger, Eibenstein

Pfarrgemeinderatsobmann Wolfgang Gratzl

3.Reihe von links nach rechts:

Alexandra und Otto Elmecker, Summerau

Gabriele und Heinz Blöchl, Summerau



## 50 Jahre – Goldenes Hochzeitsjubiläum

1.Reihe von links nach rechts:

Theresia und Gottfried Pirklbauer, Freistadt  
 Roswitha und Manfred Pröll, Sonnberg  
 Anna und Alois Greul, Rainbach  
 Pfarrer Mag. Raphael Golianek

2.Reihe von links nach rechts:

Bürgermeister Günter Lorenz  
 Ernst und Renate Lonsing, Linz  
 Johann und Margarete Zeiner, Hofkirchen  
 Elfriede und Wilhelm Katzmaier, Summerau  
 Gertraud und Friedrich Stöglehner, Rainbach

3.Reihe von links nach rechts:

Diakon Heinz Weißenböck und Margot, Rainbach  
 Margarete und Gerhard Weichselbaum, Eibenstein  
 Maria und Oskar Sitz, Kerschbaum  
 Anna und Karl Raab, Rainbach  
 Pfarrgemeinderatsobmann Wolfgang Gratzl

# Interview Rosa Friesenecker

## Die Pfarr-, und Friedhofsgärtnerin schon fast 40ig Jahre

Gespräch mit Frau Rosa Friesenecker



*Liebe Rosi, danke dass du dich bereit erklärst, mir einiges über deine freiwillige, langjährige Tätigkeit in der Pfarre zu erzählen.*

*Der Blumenschmuck in der Rainbacher Kirche ist dankenswerterweise durch dich und der Gestaltung durch Katharina Wagner besonders schön.*

**Du machst diesen Dienst schon sehr lange, seit wann genau?**

**Wie bist du eigentlich dazu gekommen?**

„Das war so: Pfarrer Stellberger hat im April 1985 Kathi Wagner gefragt, ob sie den Blumenschmuck in der Kirche machen würde. Als ich das mitbekommen habe, habe ich zu Kathi gesagt:

„Wannst Blumen und Gräser brauchst, kannst da alles holen von mir“

Also habe ich Gladiolen, Astern, Löwenmaul, Malven und für Allerheiligen dann die „Armen Seelen“ Blumen (Chrysanthemen) und endlos viele Stiefmütterchen angesetzt, damit Kathi die zur Jahreszeit passenden Gestecke fertigen kann.

Wenn ich dann für die Gestecke die Blumen schneide im Garten, brauche ich fast immer eine ganze Stunde, damit ich so um die drei Kübeln mit Blumen fertig habe.

Die Blumen kann ich hauptsächlich im Sommer und Herbst zur Verfügung stellen.

Zu Ostern sind die Geranienstöcke vom Hl. Grab auch von mir zu Hause.

Wir bringen sie schon am Mittwoch in die Kirche, wenn das Hl. Grab aufgebaut wird.

Für das Fronleichnamsfest binde ich 17 Kranzerl für den Fronleichnamshimmel, die Fahnen und auch für den Altar. Dafür brauche ich einen ganzen Tag.“



**Der Friedhof in Rainbach ist ein wahres Schmuckkasterl, die liebevolle Pflege der Gräber und das Rundherum ist auch ein Teil deines Verdienstes.**

„Als ich 1990 in Pension ging, habe ich auch mit dem Friedhofputz begonnen

Seither kümmere ich mich um den Friedhof. Im Sommer bin ich oft schon um 8 Uhr oben und arbeite bis um 16 Uhr nachmittags, sogar bei der ärgsten Hitze. (lacht und sagt: „die Hitze macht mir nix aus“)



Etwa 5 mal in einer Saison jäte und säubere ich den Friedhof von einem Eck zum anderen. Die Priestergräber sind auch Teil meiner Arbeit, 2 bis 3 mal im Jahr bepflanze ich die Schüsseln frisch (mit selbstgezogenen Blumen)

Um 12 Gräber, die niemand betreut, habe ich mich angenommen, so ca. alle 14 Tage jäte ich diese und bei Hitze kommt auch noch das tägliche „Wassern“ dazu.

Zuhause ist dann auch noch der riesige Blumengarten zu gießen.

Ich habe einen Wunsch an die Pfarrbevölkerung: Wenn jeder rund um das Familiengrab jätet, spart man sich viel Arbeit.“

**Danke Rosi, dass du deinen wertvollen Dienst schon so lange machst, ich wünsche dir im Namen der Pfarre Gesundheit und Gottes Segen dafür.**

„Weißt, i bin halt so eingestellt, ich mach das einfach gerne, ist a gutes Werk.

Außerdem, die Gartenarbeit hält fit (das stimmt mit 88 Jahren) und man vergisst die Sorgen“.

Liebe Kathi, danke auch dir für deine Arbeit, bzw. Verschönerung unserer Pfarrkirche mit deinem sehr geschmackvollen Blumenschmuck. Es braucht keine besondere Ausbildung, hast du gesagt, sondern Talent, Kreativität und Liebe zu den Blumen.

Seit wann du diese Aufgabe machst, hat uns Rosi schon erzählt.

Meistens trifft man die Mesnerleut, also dich und deinen Mann Sepp, Freitag nachmittags im Altarraum.



Da ist eine große Plane ausgebreitet, auf der dann die Gestecke gefertigt und die Vasen gestaltet werden. Dies dauert so um die 2-4 Stunden. Wenn du mit dem Schmücken fertig bist, hilft dir Sepp dann beim zusammenputzen.

„Ich hole mir 3 Kübel fix fertig geschnittene Blumen von Rosi ab.

Das Beiwerk (Gräser, Sträucher, Zweige...) besorge ich selber. Ich habe in der Natur die Augen offen, was gut dazu passen könnte, das wird gepflückt oder geschnitten. Daher ist der Blumenschmuck immer saisonal. „



## Wie oft ist der Blumenschmuck zu wechseln?

„In den Sommermonaten erneuere ich den Blumenschmuck jede Woche, zusätzlich werden die Blumengestecke dreimal in der Woche gegossen.

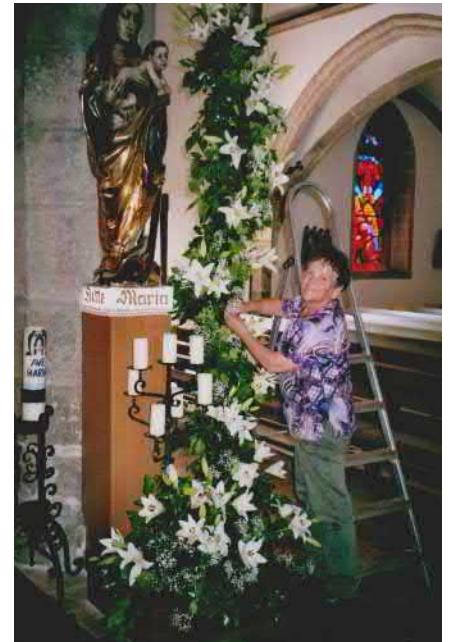
Zu feierlichen Anlässen z.B. einer Hochzeit gehe ich auf die Wünsche der Leute ein, welche Blumen oder Farbe sie möchten.

In den Marienmonaten Mai und Oktober kaufe ich von den Spenden der Pfarrbevölkerung Blumen für die Marienstatue (im Wert von ca. 100 Euro).

Besonders möchte ich mich bei Rosi Friesenecker für die vielen Blumen bedanken und auch für das Spendengeld, somit kostet der Blumenschmuck schon mehr als zwei Jahrzehnte der Pfarre keinen Cent. Das ist nicht selbstverständlich!! „

Interviews Eva Stöglehner

Danke vielmals euch beiden  
im Namen der ganzen Pfarre  
und Kirchenbesuchern !!



## Öffnungszeiten:

Donnerstag 17 – 19 Uhr

Samstag 9 – 11 Uhr

Sonntag 8 – 11.30 Uhr



## Lesestoff für Ferien und Urlaub



### Elternabend – Sebastian Fitzek

Stell dir vor, du mußt eine halbe Ewigkeit auf einem Elternabend verbringen, dabei hast du gar kein Kind! Ein lebenskluger und hinreißend komischer Roman.



### Wandern mit dem Kinderwagen – Donauregion Mühlviertel – Michaela Dattinger

Das Wanderbuch stellt eher kurze Wanderungen von zwei bis neun Kilometern vor, die für jede Familie machbar sind. Mit einem geländetauglichen Kinderwagen macht das Naturerlebnis im Mühlviertel besonders Spaß.



### Endlich Ferien (Rette sich, wer kann) – Nico Sternbaum

Endlich Sommerferien! Jimmy fährt mit seiner Familie ans Meer. Das kann ja heiter werden ... Papa badet aus Versehen im Naturschutzgebiet und bei seinen Zaubershowes kommen statt weißen Kaninchen Strandkrabben aus dem Zylinder. Aber zum Glück sind Jimmys beste Freunde Ole und Lisa auch mit dabei, und so hat Jimmy wieder jede Menge zu erzählen und zu zeichnen.

Lesespaß für alle Comicfans ab 8

## Bitte Termin vormerken:

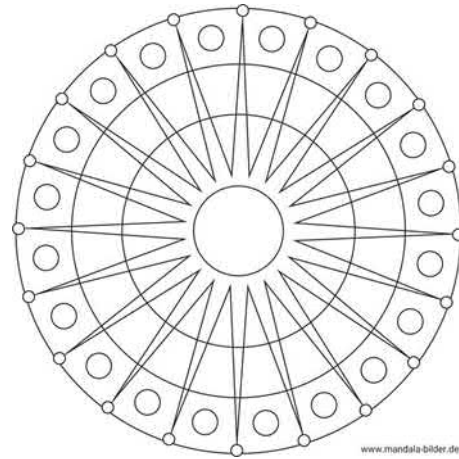
**12.10.2023, 20 Uhr**

Vortrag und Lesung „Die Weisheit der Demenz“  
von Hildegard Nachum im Pfarrheim Rainbach

**Das Team der Bücherei Rainbach wünscht eine angenehme Urlaubs- und Ferienzeit!**

# ..... SONNE .....

## Sonnenschein .....



### Wusstest du:

**Kinderlexikon:** Die **Sonne** ist ein Stern. Sie ist in der Mitte unseres Sonnensystems. Unsere Erde ist einer der acht Planeten, die um die Sonne kreisen. Die Sonne ist von der Erde 150 Millionen Kilometer entfernt.

Warum ist die Sonne wichtig für uns?

Ohne die **Sonne** gäbe es kein Leben auf diesem Planeten, jedenfalls nicht so wie wir es heute kennen. Die Sonne ist eine gigantische Energiequelle, die Licht und Wärme ins Weltall strahlt. Ein Teil ihrer Strahlung erreicht auch die Erde. Diese Energie erwärmt unsere Atmosphäre, den Erdboden und die Meere.

Im **Christentum** geht die Bedeutung der **Sonne** über **das Lob Gottes** hinaus:

Jesus Christus wird als „sol invictus“ (übersetzt: unbesiegbare Sonne)

oder als „Sonne der Gerechtigkeit“ bezeichnet.

Seine Liebe und Wärme gilt allen Menschen und strahlt auf sie herab, wenn sie sich ihm öffnen wollen.

## Gottes Liebe ist wie die Sonne sie ist immer und überall da .....

es ist ein schönes Gefühl, sich in dieser Liebe geborgen zu wissen.

Darauf zu vertrauen, dass Gott immer da ist,

dass er mich mit seiner Liebe umgibt wie die wärmende Sonne

### Bastelidee:

Schattenbilder zeichnen



## Rückblick

**Jahreshauptversammlung** im April: mit der Obfrau Elisabeth Leitner vom Sozialmarkt Freistadt

Wir unterstützen den Sozialmarkt Acarde mit einem Gutschein für einen Einkauf bei unserem Nahversorger,

dem Kaufhaus Greul. Wichtige Lebensmittel und Hygieneartikel, die in den Regalen fehlen, können zum passenden Zeitpunkt erworben werden.



**Frauenwallfahrt** im Mai: ein paar Fotos zur Erinnerung an diesen Tag



Altpfarrer Anton Stellnberger begleitete unsere Wallfahrt und wir feierten Gottesdienst in Maria Neustift



Auf dem Heilsweg in Maria Neustift



Panäum in Asten: Führung im Brotmuseum



Maiandacht und kurze Vorstellung der St. Marien-Pfarrkirche in Enns durch Franziskanerpater Alexander

### Vorschau

- 09.07: wir bitten um Kuchen- und Tortenspenden zum Pfarrfest
- 31.07.: nächtliche Anbetung im Seniorenwohnhelm um 20-21 Uhr – gestaltet von Summerau
- 31.08.: nächtliche Anbetung – gestaltet von Apfoltern, Dreißgen, Vierzehn

## Erstkommunion am 04.06.2023

Fotos: Julia Schober



Ein herzlicher Dank gilt Frau Maria Ganhör für die Organisation, den Tischmüttern, den Sängerinnen, dem Musikverein Rainbach und natürlich auch der Polizei.

## Friedhofsreinigung



Am Montag, den 5.6.2023 trafen sich an die 30 freiwillige HelferInnen zum alljährlichen Friedhofsputz vorm Fronleichnamsfest.

Es wurde fleißig gejätet, gekehrt, geschaufelt und gemäht,

gerade noch rechtzeitig, bevor es um 15.15 Uhr zu schütten begann.

PGR-Obmann Wolfgang Gratzl brachte dann die wohlverdiente Jause.

Danke an alle fleißigen Helfer für eure Arbeit, es war wirklich eine Freude!

## Zwei neue Kommunionsspenderinnen

Die beiden Rainbacherinnen, Frau Mathilde Stockinger und Frau Siglinde Gruber, wurden am Pfingstsonntag, 28.05.2023, offiziell als neue Kommunionshelferinnen eingeführt.

Sie wurden vom Bischof für unsere Pfarre beauftragt, bei der Kommunionsspendung in unserer Pfarre mitzuwirken.

Ein herzliches Dankeschön für diesen wertvollen Dienst.





## Einladung zum diesjährigen Pfarrfest am Sonntag, den 9.7.2023

*nach dem 2. Gottesdienst (beim Parkplatz Weinhäusl)*

**Frühschoppen** mit der Musikkapelle Rainbach i.M.

*Verköstigung vom Biohof Rudlstorfer (Baiernaz)*

*Kaffee und Kuchen von der KFB im Pfarrsaal  
(Um Torten und Mehlspeisen wird gebeten)*

*Weinlaube beim Weinhäusl  
Kinderprogramm*

Auf zahlreichen Besuch freut sich der Pfarrgemeinderat!

### Termine

Sonntag, 09.07.2023:	Pfarrfest
Sonntag, 01.10.2023:	Erntedankfest
Dienstag, 15.8.2023:	Pfarrpatrozinium Maria Himmelfahrt mit Kräuterweihe
Freitag, 17.11.2023:	Pfarrball - Gasthaus Blumauer

Alle Termine und mehr Fotos findet man auch auf unserer Pfarrhomepage:

<https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4309>

### Kanzleistunden

Die Pfarrkanzlei hat für Sie am

- Dienstag 08:00 bis 13:00 Uhr
- Donnerstag 13:00 bis 18:00 Uhr

geöffnet.

Telefon: 07949 / 6229

Fax: 07949 / 6229-4

Hr. Pfarrer Golianek

Telefon: 0676 / 8776 53 09

(Montag freier Tag)

Homepage der Pfarre:

<https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4309>



Kontodaten der Pfarre für Spenden  
und Messintentionen

IBAN: AT52 3411 0000 0261 1283

Impressum und Offenlegung gemäß § 25  
MedienG:

Medieninhaber, Hersteller, Verlagsort:  
Pfarre Rainbach im Mühlkreis, Pragerstraße  
4, 4261 Rainbach/Austria

Herausgeber und Unternehmensgegenstand:  
Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der  
römisch-katholischen Pfarrgemeinde

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan  
der Pfarre Rainbach im Mühlkreis

Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen  
oder Mediendiensten gehalten. Druck und Versand:  
Plöchl Druck GmbH, Freistadt